

## Frauenforum vorstellen

Karin Becker

Seit ca. 20 Jahren im Frauenforum, im Vorstand

FF organisiert seit fast 30 Jahren den Internat. Frauentag am 8.3. bzw. bietet eine Veranstaltung an.

Seit 2001 hissen wir zusammen mit der Stadtverwaltung am 25.11. zwei blaue Terre des femmes-Fahnen mit der Aufschrift „frei leben – ohne Gewalt“ und veröffentlichen in Zusammenarbeit mit der Polizei Wiesloch die jährliche Statistik über Häusliche Gewalt, bzw. Gewalt im sozialen Nahbereich. Ich kann mir gut vorstellen, dass in ein, zwei Jahren in diese Statistik auch der Punkt Hasskriminalität erfasst sein wird. Polizei und Justiz müssen dazu noch nach dem herausgegeben Aktionsplan-queer-Leben.de ausgebildet werden.

Dieser Aktionsplan setzt sich für die Akzeptanz und den Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein. Es gibt auch schon einen 1. Bericht mit Handlungsempfehlungen vom „Arbeitskreis „Bekämpfung homophober und transfeindlicher Gewalt“.

2005 bis 2015 gab es unter der Mitarbeit vom Frauenforum in Wiesloch eine ehrenamtlich tätige Beratungsstelle „Frau in Not“. Dort wurden 3 x in der Woche Frauen, die häusliche Gewalt erfahren hatten, kostenlos beraten und bekamen Hilfe zur Selbsthilfe.

Diese Beratungsstelle konnte sich nach einer anfänglichen Anschubfinanzierung durch die Stadt Wiesloch anschließend 10 Jahre lang nur durch Spenden finanzieren. Heidelberg und Mannheim sind ja bereits vorbildlich, was Beratungsstellen und Programme für queere Menschen betrifft.

Seit 2015 treffen wir uns vom Frauenforum mit interessierten Frauen am 1. Freitag eines Monats oft auch mit einer Referentin zu einem interessanten Thema.

Zu solch einem Freitags-Gespräch wollten wir schon vor Corona Simona Maier einladen.

Damals war sie noch nicht Kellermeisterin im Wieslocher Winzerkeller.

Doch Corona liess uns zwei Jahre mit Veranstaltungen und Treffen Pause machen.

Im Februar dieses Jahres hatten wir ausnahmsweise einen Mann als **Referenten, Dr. Reinhold Miller, dem wir ein Forum gaben zum Thema „Sexualität als Teil des menschlichen Seins, in der Kommunikation, aber auch in Situationen, in denen Macht und Gewalt im Rahmen der Sexualität ausgeübt werden.,,**

**Unser Referent sprach u.a. auch über Geschlechtsumwandlung, Transvestismus und Transsexualität.**

**Fast 8 Milliarden Menschen auf der Erde sind mit ihrer eigenen Geschlechtlichkeit konfrontiert. Die Geschlechtlichkeit - sie können sie im Prozess ihres gesamten Lebens negieren, thematisieren, bejahen oder verneinen und - im Rahmen der Möglichkeiten - dann entscheiden, wie sie ihre Geschlechtlichkeit in ihre Persönlichkeit integrieren.**

Herr BM Ludwig Sauer war an diesem Abend im Alten Rathaus auch anwesend.

Ihn habe ich damals in der Diskussionsrunde auf die geplante Dorfpride in Wiesloch angesprochen.

Und damit war mein Interesse an Diversität, an sexueller Vielfalt geweckt.

Ich besuchte einen Vortrag von Raphaela Soden in Walldorf bei den katholischen Frauen. Auch der Walldorfer Bürgermeister nahm an dieser Veranstaltung teil. Ich empfehle Ihnen die Web-Seite von Raphaela Soden anzuschauen. [www.feuerfunkenflug.de](http://www.feuerfunkenflug.de). I am what I am. Gott hat mich so geschaffen.

Das Leben ist Vielfalt und Farbe. Ich wollte Raphaela auch nach Wiesloch zu einem Vortragsabend holen, doch ihre Chefin erlaubte es nicht.

Ich war auch auf einer Veranstaltung vom Verein „Mundwerk“ in Rauenberg, die ebenfalls eine gute Referentin zum Thema Diversität eingeladen hatten und in Rauenberg eine Dorfpride-Gruppe gründen wollten bzw. gegründet haben, die heute auch hier ist, habe ich mir sagen lassen.

**Gefühle leben, fließen lassen, sichtbar machen.** Es geht bei der Dorfpride nicht um Sex, sondern um das, was die queeren Menschen fühlen und leben möchten.

Sie wollen Körper, Geist und Seele in Einklang bringen, möglichst ihren Seelenplan erfüllen.

Die Regenbogen-Fahne mit den 6 Farben wie im Regenbogen bzw. im Farbenspektrum abgebildet ist heute die verbreitetste Form und ist das internationale Symbol der queeren Bewegung. Diese Fahne, die in der Lesben- und Schwulenbewegung verwendet wird, unterscheidet sich von der PACE-Fahne indem sie nur 6 Farben enthält, die Farbtöne in umgekehrter Richtung angeordnet sind, mit den Rottönen oben und den Blautönen unten. Und – sie trägt keinen Schriftzug.

Rot – Leben

Orange – Gesundheit

Gelb – Sonnenlicht

Grün – Natur

Blau – Harmonie

Violett – Geist, Spirit, Spiritualität

Mit solch einer Fahne wird in zahlreichen Kulturen weltweit die Stimmung für Frieden, Aufbruch und Veränderung ausgedrückt. Und die ganze Welt befindet sich ja momentan in Aufbruchstimmung, in einer Transformation wie sie im Rhythmus von jeweils 500 Jahren passiert. Ich erinnere hier nur an die Luther-Thesen und die französische Revolution.

Der Regenbogen ist nicht nur für mich ein Glückszeichen am Himmel, wenn es vorher geregnet hat und dann die Sonne wieder scheint. Die Regenbogen-Fahne existiert bereits seit mehreren Jahrzehnten. Googeln Sie doch mal selbst unter „Regenbogenfahne“ und informieren sie sich.

Jeder Mensch ist einzigartig. Er hat in seinem feinstofflichen Körper, den wir – wenn wir nicht hellichtig sind – nicht sehen können, auch diese 6 Farben in seinem Energiekörper. Große Energiewirbel, die wir Chakren nennen, weisen die Farben vom Regenbogen auf. Violett ist dabei im 3. Auge. Wenn die großen Hauptchakren sich richtig drehen, sind sie offen und der Mensch ist in Balance. Unsere Schulmedizin lehrt das leider nicht.

Körper – Geist – und Seele wollen in Balance gelebt werden.

Jeder Mensch kommt mit einem Plan, einem Seelenplan, auf die Erde.

Nicht nur die angelegten Talente wollen – manchmal mehr oder weniger – verwirklicht werden.

Wahrgenommene Gefühle wollen gelebt und nicht unterdrückt werden.

Nicht nur Frauen und Mädchen sollen frei – ohne Gewalt - leben dürfen. Dafür setzt sich das Frauenforum und die Stadt Wiesloch mit Herrn BM Ludwig Sauer und auch die Polizei seit Jahren durch das Fahnenhissen am 25.11. am Rathaus und desöfteren mit einer Veranstaltung ein.

Alle Menschen haben das Recht auf ein freies selbstbestimmtes Leben in Würde.

Homosexualität war bis vor ein paar Jahren auch in Deutschland noch strafbar.

Lesben waren und sind im Frauenforum vertreten, willkommen, selbstverständlich.

Das Frauenforum Wiesloch setzt sich dafür ein, dass nicht nur Frauen, queere Personen, sondern alle Menschen selbstbestimmt und frei in einer toleranten Welt vielseitig leben und ihre Gefühle fließen lassen können.